



Andreas Bihrer / Dietmar Schiersner (Hrsg.)

Reformverlierer 1000–1800

Zum Umgang mit Niederlagen in der europäischen Vormoderne

Zeitschrift für Historische Forschung, Beiheft 53

Abb. (z. T. farbig), 502 Seiten, 2016

Print: <978-3-428-14936-0> € 79,90

E-Book: <978-3-428-54936-8> € 71,90

Print & E-Book: <978-3-428-84936-9> € 95,90

Die europäische Vormoderne kennt zahlreiche Reformen im politischen, religiösen, gesellschaftlichen, militärischen oder wirtschaftlichen Bereich. Bisher hat sich die Forschung meist nur auf die Träger dieser Reformen konzentriert und zudem oftmals kritiklos deren Deutung der Veränderungen als Verbesserungen übernommen. Vorliegender Band lenkt demgegenüber gezielt den Blick auf die Reformverlierer und -verliererinnen und versucht – aus historischer, psychologischer und theologischer Fachperspektive –, deren Situation unvoreingenommen wahrzunehmen.

Wie gingen Reformverlierer mit der Erfahrung der Marginalisierung um? Wie veränderten sich ihre Selbst-, Welt- und Geschichtsbilder? Ein Verhalten vom passiven Erleiden bis zum aktiven Widerstand war möglich: Reformverlierer konnten sich in die innere Emigration zurückziehen, sich der Wirklichkeit verweigern, die Ungerechtigkeit beklagen und mit ihrem Schicksal hadern oder in die Offensive gehen. Immer aber fanden sie sich in einem grundlegend veränderten Sprach- und Handlungssystem wieder, dessen Normen, Praktiken und Semantiken nicht mehr die ihren waren.

Inhaltsverzeichnis

Methodische und begriffliche Grundlagen

Andreas Bihrer und Dietmar Schiersner: Reformen – Verlierer. Forschungsfragen zu einem besonderen Verhältnis

Olaf Morgenroth: Losses loom larger than gains. Wie nützlich sind psychologische Theorien für historische Analysen zum Umgang mit Niederlagen?

Herrschaft und Verfassung

Klara Hübner: Mord und Rufmord. Politische Propaganda und die Anfänge der Schwarzen Legende König Wenzels IV.

Jörg Schwarz: Zwei Reformverlierer am kaiserlichen Hof um 1500. Andreas Jamometić († 1484) und Johann Waldner († 1502)

Oliver Auge: ›Kleine‹ Fürsten als Verlierer der spätmittelalterlichen Reichsreform?



Olivier Richard: Die verlorene Ehre der Patrizier. Reformen in oberrheinischen Städten im 15. Jahrhundert

Edith Seidl: Der Augsburger Arzt Joseph von Ahorner (1764–1839). Strategien eines Traditionalisten in der Umbruchzeit um 1800

Militär

Martin Rink: Das Ende vom Partisanen als Militärunternehmer. Taktik, Ökonomie und Semantik am Beispiel des Kleinen Krieges

Bildung

Rainer Christoph Schwinges: Reformverlierer an der Basler Universität des 15. Jahrhunderts. Oder: Die verhinderte Definitionsmacht der Juristen

Dominik Burkard: Von Reformsiegern zu Reformverlierern? Jesuiten als Universitätstheologen

Glaube

Dietmar Schiersner: ›Siegreich im Unterliegen‹. Die Erfolgsgeschichten der Reformationsverliererin Caritas Pirckheimer (1467–1532)

Daniela Blum: Sieger schreiben Geschichte, Verlierer deuten die Katastrophe. Die Trostschriften des Konstanzer Stadtschreibers Jörg Vögeli (1549/1551)

Peer Frieß: Der Letzte seiner Art. Der gescheiterte Kampf des Memminger Predigers Eusebius Kleber gegen die vordringende lutherische Orthodoxie

Kirche

Jochen Johrendt: Reformverlierer im Umfeld der Reformpäpste

Sigrid Hirbodian: Reformschwestern und Reformverliererinnen. Strategien und Handlungsmöglichkeiten geistlicher Frauen in den Reformen des 15. Jahrhunderts

Wolfgang Scheffknecht: Franz Anton Hollenstein und Franz Josef Rosenlächer. Geistliche als Verlierer der Josephinischen Reformen in Vorarlberg?

Autorenverzeichnis